

Sehr geehrter Herr **[REDACTED]**

Ihre Erbitterung über den Verlauf der schweren und langfristigen Schädigung Ihrer Bewegungsfähigkeit durch die von Levofloxacin ausgelöste Schädigung der Achillessehne kann ich gut nachvollziehen. Es trifft zu, dass diese Form des langfristigen Verlaufs und der massiven Einschränkung der Lebensqualität nicht selten ist. Da aber das deutsche Arzneimittelgesetz die Hersteller solcher schädlichen Arzneimittel nur ungenügend zur Rechenschaft zieht, ficht die Schwere des Ihnen zugefügten Leidens weder die Hersteller noch die verantwortlichen Politiker so stark an, dass effektive Gesetze zum Schutz der Patienten die Gesetzgebung passieren. Andere Länder sind uns da weit voraus, etwa die Vereinigten Staaten von Amerika, in denen Hersteller öfter, aber bei Weitem nicht immer zu einer finanziellen Wiedergutmachung gezwungen werden.

Leider können wir Ihnen in dieser Angelegenheit nicht helfen, da es sich um ein juristisches bzw. politisches Problem handelt, denn in der Medizin sind die Sachverhalte gut bekannt.

Ich bedauere, Ihnen nicht besser helfen zu können.

Mit freundlichem Gruß

Prof. Dr. med. Peter S. SCHÖNHÖFER  
Redaktion **arznei-telegramm**

A.T.I. Arzneimittelinformation Berlin GmbH  
Bergstr. 38A, Wasserturm, D-12169 Berlin  
Fax: (0 30) 79 49 02 20  
E-Mail: [redaktion@arznei-telegramm.de](mailto:redaktion@arznei-telegramm.de)  
Internet: <http://www.arznei-telegramm.de>  
Handelsregister: 10570 Amtsgericht Berlin-Charlottenburg  
Geschäftsführer: Wolfgang BECKER-BRUESER

<https://www.gmxattachments.net/de/cgi/g.fcgi/mail/print/fullhtml?mid=babgefa.1251...>

**[REDACTED]**  
01.08.2009